



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 1. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Prohlis (SBR Pro/001/2019)

am Montag, 9. September 2019,

17:00 Uhr

**im Stadtbezirksamt Prohlis, Bürgersaal,
Prohliser Allee 10, 01239 Dresden**

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 21:08 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Jörg Lämmerhirt

Mitglied Liste CDU

Dietmar Haßler

Ralf Leidel

Mario Schmidt

Denny Schneider

Mitglied Liste DIE LINKE

Dipl.-Ing. Annett Adam

Eva Apfelbaum

Dr. Margot Gaitzsch

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Hannelore Franck

Heike Löffler

Henriette Mehn

Mitglied Liste SPD

Dr. Samia Härtling

Dorothee Marth

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Harald Gilke

Steffen Hanisch

Bernhard Kabitzsch

Heinrich Raport

anwesend ab 17.10 Uhr

Mitglied Liste Freie Wähler

Jens Genschmar

Barbara Lässig

Abwesend:

Mitglied Liste FDP

Gerhard Staudinger

abwesend entschuldigt

Verwaltung:

Frau Förster

Amt für Wirtschaftsförderung

Gäste:

Herr Beck

Herr Bösnecker

Herr Dr. Deppe

Vorsitzender des KGV „An der Windmühle“ e. V.

Heimatverein Prohlis e. V.

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Schriftführer/-in:

Marion Schröder

Bürgermeisteramt

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- | | | |
|------------|--|--------------------------------------|
| 1 | Eröffnung der konstituierenden Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung | |
| 1.1 | Verpflichtung der Mitglieder des Stadtbezirksbeirates | |
| 1.2 | Vorstellung der Mitglieder des Stadtbezirksbeirates | |
| 1.3 | Bestätigung der Sitzungstermine für das zweite Halbjahr 2019 sowie der Sitzungstermine für 2020 | |
| 1.4 | Informationen zur Bildung von Arbeitsgruppen und Entsendung in territoriale Arbeitsgruppen | |
| 1.5 | Bestätigung der Niederschrift zur 47. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 17.06.2019 | |
| 2 | Vorlagen des Stadtbezirksamtes | |
| 2.1 | Umsetzung Begleitplanung Wasaplatz, hier: Nachtrag Entwicklung eines Wochenmarktes sowie einer Fläche für Stadtteilstadt u.ä. | V-Pro0022/19 beschließend |
| 2.2 | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis, hier Projekt (Pro-0023/19) Begegnungsgarten | V-Pro0023/19 beschließend |
| 2.3 | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis, hier: Steinzeit-Erlebnistag als Auftaktveranstaltung der "Orte des Miteinanders" im Rahmen der Kulturhauptstadtwerbung 2025 | V-Pro0024/19 beschließend |
| 2.4 | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis, hier: "vier Choreographen - vier Tänzer -vier Bewegungssprachen - alle voneinander unabhängig und doch miteinander verwoben" | V-Pro0025/19 beschließend |
| 2.5 | Öffentliche Beleuchtung auf einem Teilstück der Antonin-Dvorak-Straße | V-Pro0026/19 beschließend |
| 3 | Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates | |
| 3.1 | Vergabe von Dienstleistungskonzessionen zur Bewirtschaftung der Wochenmärkte der Landeshauptstadt Dresden | V3014/19 beratend |

- 4** Anträge zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates
- 4.1** Begrünungssatzung für die Landeshauptstadt Dresden **A0589/19
beratend**
- 5** Hinweise und Anfragen der Stadtbezirksbeiräte
- 6** Informationen des Stadtbezirksamtsleiters/Sonstiges

öffentlich

1 Eröffnung der konstituierenden Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung

Herr Lämmerhirt begrüßt die Mitglieder des Stadtbezirksbeirates Prohlis zur konstituierenden Sitzung sowie die anwesenden Gäste.

Von 19 Stadtbezirksbeiräten sind 17 Mitglieder des Stadtbezirksbeirates anwesend, sodass die Beschlussfähigkeit festgestellt wird. Er stellt die form- und fristgerechte Ladung fest. Einwände zur Tagesordnung wurden nicht vorgebracht.

Es fehlen Herr Staudinger und Herr Raport.

1.1 Verpflichtung der Mitglieder des Stadtbezirksbeirates

Herr Lämmerhirt beginnt mit der Verpflichtung der anwesenden Stadtbezirksbeiräte, gemäß § 7 Absatz 2 der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Dresden sowie § 3 Absatz 3 der Geschäftsordnung der Stadtbezirksbeiräte. Er erläutert das Verfahren der Verpflichtung, welches in Anlehnung der kürzlich stattgefundenen Stadtratssitzung durchgeführt wird. Nach Verlesen der Verpflichtungsformel bittet Herr Lämmerhirt alphabetisch jedes Mitglied einzeln nach vorn. Die Verpflichtung wird per Handschlag und den Worten „ich gelobe“ bekräftigt. Im Anschluss daran wird die Verpflichtungsformel unterzeichnet. Herr Lämmerhirt verliest die Verpflichtung:

„Ich gelobe, die Verfassung, Gesetz und Recht zu achten und zu verteidigen, meine Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen uneigennützig und verantwortungsbewusst zu erfüllen und Gerechtigkeit gegenüber allen zu üben. Außerdem gelobe ich, die Rechte der Landeshauptstadt Dresden, des Stadtbezirkes gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohnerinnen und Einwohner nach Kräften zu fördern.“

Die Beiräte geben ihr Gelöbnis ab und unterzeichnen die Verpflichtungsformel.

Herr Raport erscheint 17.10 Uhr zur Ausschusssitzung und wird im Nachgang verpflichtet.

Somit sind nunmehr 18 Stadtbezirksbeiräte anwesend.

Herr Lämmerhirt gratuliert den Stadtbezirksbeiräten zur direkten Wahl und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Mit Einführung der Stadtbezirksverfassung wurden die Aufgaben in der Abteilung Politische Steuerung/Strategie neu organisiert und Herr Lämmerhirt stellt Frau Schröder mit ihren Aufgaben als zukünftige Schriftführerin Stadtbezirksbeiräte vor. Sie ist erreichbar unter der **Telefonnummer 03 51/ 4 88 23 52** und E-Mail mschroeder@dresden.de.

Für inhaltliche Rückfragen steht Herr Schüller weiterhin im Stadtbezirksamt Prohlis zur Verfügung

1.2 Vorstellung der Mitglieder des Stadtbezirksbeirates

Es erhält jedes Mitglied des Stadtbezirksbeirates Prohlis die Möglichkeit, sich kurz persönlich vorzustellen.

Herr Lämmerhirt spricht die Erfassungsbögen der persönlichen Angaben an und erinnert an noch ausstehende Rückläufe. Für Umlaufbeschlüsse bei Kleinprojekten seien E-Mail-Adressen erforderlich. Die Stadtbezirksförderrichtlinie lasse zu, dass Beschlussvorschläge schriftlich oder elektronisch erfolgen können. Wenn nach drei Tagen keine Rückmeldung erfolgt sei, gelte dies als Zustimmung.

1.3 Bestätigung der Sitzungstermine für das zweite Halbjahr 2019 sowie der Sitzungstermine für 2020

Die Sitzungstermine liegen allen schriftlich vor und es gibt keinen Widerspruch dazu.

1.4 Informationen zur Bildung von Arbeitsgruppen und Entsendung in territoriale Arbeitsgruppen

Herr Lämmerhirt informiert über Arbeitsgruppen, in denen Stadtbezirksbeiräte vertreten sein können und stellt deren Aufgaben kurz vor.

Kriminalpräventiver Rat/Revierrunde:

Themen seien Kriminalität, Verkehr, örtliche Feste und alles was behördenübergreifend zwischen dem Stadtbezirk und der Polizei besprochen werden soll.

Der Arbeitsgruppe gehörten neben der örtlichen Polizei weiterhin der Mitarbeiter für Ordnung und Sauberkeit des Stadtbezirksamtes, der Stadtbezirksamtsleiter und aus jedem Stadtbezirksbeirat Prohlis und Leuben ein Mitglied an.

Bisheriger Vertreter sei Herr Leidel gewesen, der das Amt auch weiterhin wahrnehmen würde.

In der Regel treffe sich die Arbeitsgruppe einmal am dritten Mittwoch des Monats, 8.30 Uhr, abwechselnd im Stadtbezirksamt Prohlis/Leuben oder im Polizeirevier.

Frau Dr. Gaitzsch spricht die Uhrzeit für die Beratung an, welche sie für berufstätige Beiräte als ungünstig ansehe.

Arbeitskreis ÖPNV

Dies sei ein eigenständiger Arbeitskreis entsprechend der Geschäftsordnung des Stadtbezirksbeirates.

Themen seien aktuelle Entwicklungen, die DVB AG betreffend.

Dem Arbeitskreis gehöre die Strategieabteilung der DVB und der Stadtbezirksamtsleiter an. Frau Adam, Herr Leidel und Herr Staudinger seien bisher im Arbeitskreis vertreten und wären bereit, weiter mitzuarbeiten.

Der Arbeitskreis treffe sich halbjährlich, in der Regel mittwochs 17.00 Uhr.

Altenhilfegremium FASA (Fachplan Seniorenarbeit und Altenhilfe)

Thema sei die Verbesserung der Lebenssituation von Senioren.

Mitwirkende seien Akteure der Seniorenarbeit in der Sozialplanung des Sozialamtes, die Stadtbezirksamtsleitung und des Stadtbezirksbeirates.

Das Gremium treffe sich halbjährlich, in der Regel mittwochs.

Arbeitskreis Öffentlicher Raum

Der Arbeitskreis sei im letzten Jahr ins Leben gerufen worden und befasse sich hauptsächlich mit den Gegebenheiten am Albert-Wolf-Platz und am Jacob-Winter-Platz sowie deren angrenzenden Straßenzügen in Prohlis. Es gehe um die Themen Ordnung und Sauberkeit.

Beteiligte seien Polizei, Ordnungsamt, Quartiersmanagement, Streetworker – speziell Suchtstreetworker, die Suchtberatungsstelle der LHDD, der Großvermieter VONOVIA und die mobile Jugendarbeit.

Herr Leidel habe sich schon in der letzten Sitzung dazu bereit erklärt, mitzuwirken.

Der Arbeitskreis treffe sich vierteljährlich donnerstags 9.00 Uhr.

Stadtteilrunde Kinder- und Jugendarbeit

Die Stadtteilrunde gebe es in jedem Stadtbezirk. Hier träfen sich alle Akteure der Kinder- und Jugendarbeit.

In der Regel seien die Beratungen einmal im Monat, am letzten Freitag, 10.00 Uhr.

Frau Mehn möchte wissen, wie die Zusammenarbeit der Arbeitsgruppen untereinander organisiert sei?

Herr Lämmerhirt schlägt vor, unter dem TOP Informationen zukünftig die Berichterstattung aus den Arbeitsgruppen mit aufzunehmen.

Frau Dr. Gaitzsch spricht die Anzahl der Mitgliedschaften an und schlägt vor, ggf. anstelle des Stellvertreters einen weiteren Vertreter zu benennen.

Frau Löffler und Herr Genschmar fragen nach dem Verfahren, wie die Vertreter für die Arbeitsgruppen ausgewählt werden?

Herr Lämmerhirt erklärt, beim Arbeitskreis ÖPNV handle es sich um einen eigenständigen Arbeitskreis. Eine Teilnahme stehe jedem offen, jedoch solle es eine beständige Teilnahme für die Legislatur sein. Für den Kriminalpräventiven Rat/Revierrunde sei ein Mitglied sowie ein Stellvertreter aus dem Beirat ausreichend.

Um in der nächsten Sitzung einen Entscheidungsvorschlag unterbreiten zu können, bittet Herr Lämmerhirt um entsprechende Rückmeldungen bis zwei Wochen vor der nächsten Sitzung.

1.5 Bestätigung der Niederschrift zur 47. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 17.06.2019

Die Niederschrift zur 47. Sitzung des Stadtbezirksbeirates vom 17. Juni 2019 wird einstimmig bestätigt.

Die Niederschrift der heutigen Sitzung werden Herr Schneider und Frau Marth prüfen und gegenzeichnen.

Frau Marth spricht das Verfahren zur Unterzeichnung an. Sie schlägt vor, den elektronischen Weg zu nutzen. Herr Lämmerhirt stimmt dem zu.

2 Vorlagen des Stadtbezirksamtes

2.1 Umsetzung Begleitplanung Wasaplatz, hier: Nachtrag Entwicklung eines Wochenmarktes sowie einer Fläche für Stadtteilstände u.ä. V-Pro0022/19 beschließend

Herr Lämmerhirt erläutert die Vorlage und erklärt die Notwendigkeit des Nachtrages. Bisher sei man davon ausgegangen, dass die Kostenschätzung eines Planungsbüros auch ein belastbares Angebot beinhalte und so umgesetzt werden könne. Jedoch hätten sich die Kosten für die Installation der Elektroanlage für die Pyramide, den Schwibbogen, aber auch für die gesamte Markt- und Stadtteilständefläche teilweise verdoppelt bzw. verdreifacht. Damit die Maßnahme zu einem guten Ende gebracht werden könne, solle dem Nachtrag zugestimmt werden.

An der anschließenden Diskussionsrunde beteiligen sich **Frau Löffler, Frau Dr. Gaitzsch, Herr Schneider, Herr Leidel, Frau Mehn, Herr Gilke, Herr Genschmar, Herr Schmidt, Frau Lässig, Frau Marth** und **Frau Dr. Härtling**. Es wurde kontrovers diskutiert, ob der Nachtrag mit den Vorgaben der Stadtbezirksförderrichtlinie gedeckt sei oder nicht. Infrastrukturelle Maßnahmen seien hoheitliche Aufgaben der Kommune und sollten nicht aus dem Budget des Stadtbezirksbeirates gefördert werden. Es müsse aufgepasst werden, dass die Stadtbezirksförderrichtlinie nicht als „Verschiebeparkplatz“ genutzt werde und fehlende Gelder der Stadt absichere.

Frau Löffler, Frau Dr. Gaitzsch, Frau Mehn sprechen sich gegen die Förderung aus.

Grundsätzlich sind sich alle einig, dass man als Stadtbezirksbeirat nicht Kosten übernehmen wolle, für die die Verwaltung zuständig sei.

Dennoch werde hier etwas für die Bürgerinnen und Bürger des Stadtbezirkes geschaffen und **Herr Lämmerhirt** weist darauf hin, dass der ursprüngliche Antrag zur Gestaltung des Wasaplatzes aus dem Kreise des Stadtbezirksbeirates gekommen sei. Die Stadtbezirksförderrichtlinie sehe unter der Maßnahme „h“ – Beteiligung an Projekten der Stadtverwaltung in Stadtteilen – auch eine solche Unterstützungsmöglichkeit.

Herr Schneider, Herr Leidel, Herr Schmidt, Herr Gilke und Frau Lässig unterstützen den Nachtrag und werden diesem zustimmen.

Herr Genschmar möchte wissen, wer für die Beantragung eines Wochenmarktes zuständig sei. **Frau Förster** teilt mit, dass das Amt für Wirtschaftsförderung für den Wochenmarkt zuständig sei. Alle anderen Veranstaltungen auf dem Wasaplatz seien in Abstimmung mit dem Stadtbezirksamt zu vereinbaren.

Herr Lämmerhirt stimmt den Argumenten zu, dass die Gestaltung von Straßen, Plätzen und Wegen zur Infrastruktur der Landeshauptstadt Dresden gehöre. Aber einen Platz für Stadtteilstadt und ähnlichen zu schaffen sei etwas Zusätzliches. Eine Ausgestaltung von öffentlichen Anlagen habe auch etwas mit dem Ortsbild zu tun (Maßnahme „e“ der Stadtbezirksförderrichtlinie – Maßnahme zur Ortsbildverschönerung). Ebenso gehöre die Brauchtumspflege dazu (Aufgabenabgrenzungsrichtlinie 1.4 – Entscheidung über die Förderung und Durchführung von Veranstaltungen der Heimatpflege und des Brauchtums im Stadtbezirk).

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat beschließt, zusätzliche Mehrkosten i. H. v. 17.000 Euro für die Installation einer Elektroanlage zur Entwicklung des Wochenmarktes sowie einer Fläche für Stadtteilstadt auf dem Wasaplatz zur Verfügung zu stellen.
2. Die Mittel werden dem Amt für Wirtschaftsförderung im Sinne einer Fehlbetragsfinanzierung übertragen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 13 Nein 1 Enthaltung 4

**2.2 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis,
hier Projekt (Pro-0023/19) Begegnungsgarten**

**V-Pro0023/19
beschließend**

Herr Lämmerhirt stellt die Vorlage vor. Herr Beck (Vorsitzender der Sparte) ist ebenfalls anwesend und steht für Fragen zur Verfügung.

Frau Adam möchte wissen, ob auch Senioren, welche nicht mehr Vereinsmitglied sind oder noch gar nicht im Verein gewesen sind, den Gemeinschaftsgarten nutzen können. **Herr Beck**

bestätigt die Möglichkeit, dass auch Nichtmitglieder herzlich willkommen seien, den Gemeinschaftsgarten mit zu nutzen. Es bestehe seit vielen Jahren eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Siedlern der Windmühlensiedlung und deren Freunden und Bekannten, welche gern gesehene Gäste seien. Dazu komme eine Kooperation mit einem Imker sowie der angrenzenden Kindertagesstätte.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtbezirksbeirat Prohlis beschließt die Zuwendung zum Projekt entsprechend Anlage 1 aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Prohlis für das Jahr 2019 i. H. v. 1.629,00 Euro.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 18 Nein 0 Enthaltung 0

- | | | |
|------------|--|--------------------------------------|
| 2.3 | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis, hier: Steinzeit-Erlebnistag als Auftaktveranstaltung der "Orte des Miteinanders" im Rahmen der Kulturhauptstadtwerbung 2025 | V-Pro0024/19 beschließend |
|------------|--|--------------------------------------|

Herr Haßler, Vorstandsmitglied des einreichenden Vereins, nimmt wegen Befangenheit im Publikum Platz.

Herr Lämmerhirt stellt die Vorlage vor. Er erläutert warum die zusätzliche Förderung des Projektes durch den Stadtbezirksbeirat erforderlich und die Förderung der Kulturhauptstadtwerbung nicht ausreichend gewesen sei.

Herr Bösnecker (Mitglied des Heimatvereins und Initiator des Festes) steht für Rückfragen zur Verfügung.

Herrn Schmidt und Frau Dr. Gaitzsch zeigen an, dass sie gerne dabei gewesen wären. Leider habe man keine Information darüber gehabt. Eine bessere Veröffentlichung derartiger Veranstaltungen wäre wünschenswert. Zum Beispiel könne dies per E-Mail erfolgen.

Frau Adam möchte wissen, ob eine Wiederholung geplant sei. Herr Bösnecker bestätigt dies.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtbezirksbeirat Prohlis beschließt die Zuwendung zum Projekt entsprechend Anlage 1 aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Prohlis für das Jahr 2019 i. H. v. 1.919,74 Euro.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 17 Nein 0 Enthaltung 0

- | | | |
|------------|---|--------------------------------------|
| 2.4 | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis, hier: "vier Choreographen - vier Tänzer -vier Bewegungssprachen - alle voneinander unabhängig und doch miteinander verwoben" | V-Pro0025/19 beschließend |
|------------|---|--------------------------------------|

Herr Lämmerhirt stellt die Vorlage vor.

Herr Hanisch nimmt Bezug auf die Argumentation des Stadtbezirksbeirates Leuben zur Nichtzuständigkeit und möchte Bedenken anbringen, da man einschätze, dass das Gesamtprojekt gefördert werde, aber nur eine von drei Veranstaltungen in Niedersedlitz stattfinden solle. Es werde der Aufwand/Nutzen nicht gesehen. Er möchte wissen, ob die Tänzer den gleichen Antrag auch im Stadtbezirksamt Neustadt gestellt haben. **Herr Lämmerhirt** verneint dies. Es sei nicht möglich einen weiteren Antrag zu stellen. Hier gehe es konkret um die Veranstaltung in Niedersedlitz.

Herrn Gilke liege der Antrag aus Leuben vor. In diesem seien andere Gesamtkosten sowie eine andere Fördersumme der Landeshauptstadt Dresden ausgewiesen.

Herr Lämmerhirt erläutert das Prozedere der Fördermittelbeantragung im Kulturamt und der Entscheidung zur Kulturförderung vom 18. Juni 2019. Dem Projekt seien 2.000 Euro bewilligt worden, was dem Träger zur Erstantragstellung so noch nicht bekannt gewesen sei. Daraus erklärten sich die unterschiedlichen Beträge. Des Weiteren könne es vorkommen, dass Künstler, Vereinigungen, Projekte bei der Stadt einen Antrag stellen und nur einen Teil gefördert bekommen und zur weiteren Unterstützung an den Stadtbezirksbeirat verwiesen würden. Wenn die erforderliche Fördersumme letztendlich nicht zur Verfügung gestellt werde, müsse der Träger sein Projekt eben kleiner machen, was hier wohl der Fall sei.

Herr Gilke möchte ein abschließendes Statement, auch als Vertreter der Gruppe, abgeben. Man sei grundsätzlich dafür, die Jugend zu fördern, aber hier werde eingeschätzt, dass die Allgemeinheit nichts von der Förderung habe, abgesehen von den Zuschauern. Wer die Veranstaltung besuchen möchte, könne dafür entsprechend Geld ausgeben. Daher werde dieser Antrag abgelehnt.

Frau Dr. Gaitzsch denkt, dass dies ein ganz tolles Projekt sei und auch im Sinne der Förderrichtlinie förderfähig sei. Es sei ein Projekt von Bürgerinnen und Bürgern für und mit Bürgerinnen und Bürgern und werde kostenfrei angeboten. Es werde jedem die Möglichkeit gegeben, an der Veranstaltung teilnehmen zu können. Daher werde man dem Antrag zustimmen.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtbezirksbeirat Prohlis beschließt die Zuwendung zum Projekt entsprechend Anlage 1 aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Prohlis für das Jahr 2019 i. H. v. 1.000,00 Euro.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 8 Nein 4 Enthaltung 6

2.5 Öffentliche Beleuchtung auf einem Teilstück der Antonin-Dvorak-Straße V-Pro0026/19 beschließend

Herr Lämmerhirt stellt die Vorlage vor.

Frau Mehn möchte wissen, warum kein Projektdatenblatt bei dieser Vorlage angelegt sei.

Herr Lämmerhirt erläutert, dass bei eigenen Vorlagen des Stadtbezirksamtes, das Projektdatenblatt nicht notwendig sei. Es sei von der Bürgerschaft/dem Siedlerverein die Bitte an das Stadtbezirksamt herangetragen worden und man habe das Anliegen aufgegriffen. Im weiteren Verfahren habe man das zuständige Fachamt (Straßen und Tiefbauamt) angefragt, ob dem Anliegen fachlich auch so nachgekommen werden könne. Dies sei bestätigt worden, allerdings liege aus Sicht des Fachamtes keine hohe Priorität für die Maßnahme vor, deshalb empfehlen wir eine Finanzierung aus Stadtbezirksbeiratsmitteln.

An der anschließenden Diskussionsrunde beteiligen sich **Frau Dr. Härtling, Frau Löffler, Frau Marth, Frau Dr. Gaitzsch, Herr Leidel, Herr Genschmar, Herr Gilke, Frau Lässig, Frau Dr. Franck und Herr Schmidt** mit folgenden Schwerpunkten:

- ob es sich um ein verbindliches Angebot handle,
- liegen Erkenntnisse zum Nutzungsverhalten vor,
- fehlender Kosten- und Finanzierungsplan/Eigenanteil vom Antragsteller mit aufzubringen,
- wie setzen sich die 10.000 Euro zusammen,
- Zuständigkeit.

Herr Lämmerhirt geht auf die einzelnen Fragen ein: Vom Fachamt liege zu den Kosten eine Aussage vor und man gehe davon aus, dass die eingeschätzte Summe auskömmlich sei. Eine Erhebung zum Nutzungsverhalten gebe es nicht. Da die Anfrage vom Siedlerverein gekommen sei, gehe man davon aus, dass es sich nicht nur um eine einzelne Meinung handle. Es sei kein Förderantrag einer Privatperson oder eines Vereins, sondern bei diesem Antrag werde das Stadtbezirksamt dem Straßen- und Tiefbauamt das Geld, gemäß Maßnahme „h“ der Stadtbezirksförderrichtlinie (Beteiligung an Projekten der Stadtverwaltung im Stadtteil) zur Installation einer öffentlichen Beleuchtung übertragen. Der Rad- und Gehweg werde vordergründig von den Bürgerinnen und Bürgern des Stadtbezirkes genutzt, es gebe daher eine örtliche Bedeutung.

Frau Dr. Gaitzsch möchte eine Ergänzung einbringen, dass beschlossen werde **maximal 10.000 Euro** zur Verfügung zu stellen, damit ausgeschlossen werde, keine weiteren Finanzmittel dafür aufzuwenden.

Herr Gilke werde der Vorlage zustimmen.

Frau Dr. Gaitzsch stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf eine kurze Unterbrechung der Sitzung.

mehrheitliche Zustimmung

Es folgt eine zehnminütige Pause.

Herr Lämmerhirt formuliert zunächst den zu ändernden Beschlussvorschlag:

Der Stadtbezirksbeirat beschließt Kosten in Höhe von maximal 10.000 Euro für die Installation einer öffentlichen Beleuchtung auf einem Teilstück der Antonin-Dvorak-Straße im öffentlich gewidmeten Geh- und Radweges bereit zu stellen.

Frau Dr. Gaitzsch möchte das Ergebnis der Beratung in der Pause kundtun. Das wäre für den weiteren Ablauf wichtig.

Man werde prinzipiell dem Antrag zustimmen, wenn man sagt, hier soll es einen öffentlichen Weg geben, dann solle dieser auch beleuchtet werden. Für eine sachkundige Entscheidung benötige man jedoch detailliertere Informationen. Daher werde der Antrag auf Vertagung gestellt, damit zur nächsten Sitzung ein Projektplan mit einem Zeitplan und einer Kostenabschätzung vorgelegt werden könne.

Herr Lämmerhirt zeigt Verständnis für diesen Antrag, erklärt aber, wenn der Antrag heute vertagt werde, ist es unrealistisch, dass die Maßnahme noch in diesem Jahr umgesetzt werde.

Herr Gilke stellt die Gegenrede, ob mit einer Vertagung man sich einen Gefallen tun würde. Letztendlich werde mit der Änderung die Höhe gedeckelt. Grundsätzlich sei man ja bereit, Geld für das Anliegen auszugeben.

Frau Dr. Härtling gibt erneut zu bedenken, das weder eine zeitliche Planung noch eine verbindliche Kalkulation vorliege um eine abschließende Beurteilung abgeben zu können.

Herr Genschmar stellt den Geschäftsordnungsantrag zur Beendigung der Debatte.

mehrheitliche Zustimmung

Abstimmungsergebnis zum Vertagungsantrag

Ablehnung

Ja 8 Nein 10 Enthaltung 0

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat beschließt, Kosten i. H. v. **maximal** 10.000 Euro für die Installation einer öffentlichen Beleuchtung auf der Antonin-Dvorak-Straße (im Abschnitt des öffentlich gewidmeten Geh- und Radweges) bereitzustellen.
2. Die Mittel werden dem Straßen- und Tiefbauamt zur Umsetzung der Maßnahme übertragen.
3. Der Stadtbezirksbeirat Prohlis ist nach Abschluss der Maßnahme zu informieren.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Ergänzung
Ja 11 Nein 7 Enthaltung 0

3 Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates

3.1 Vergabe von Dienstleistungskonzessionen zur Bewirtschaftung der Wochenmärkte der Landeshauptstadt Dresden **V3014/19**
beratend

Frau Förster stellt die Vorlage vor. Rückfragen gibt es keine.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung
Ja 18 Nein 0 Enthaltung 0

Frau Mehn spricht im Nachgang der Beschlussfassung die Wochenmarktsituation auf dem Jacob-Winter-Platz an. Aus ihrer Sicht sei die Inanspruchnahme des Marktes nicht mehr so gegeben. Sie hätte kürzlich in der Friedrichstadt ein anderes Konzept der Marktschwärmer kennengelernt. Das Konzept würde so funktionieren, dass man online seinen Bedarf ein/zwei Tage vorher anmeldet und die Händler wüssten dann, was an Ware vorgehalten werden solle. Frau Mehn schlägt vor, die Marktschwärmer einmal in eine Stadtbezirksbeiratssitzung einzuladen, damit diese ihr Konzept vorstellen könnten.

Herr Lämmerhirt sieht dies problematisch, da es eine Satzung der Landeshauptstadt Dresden zur Betreibung der Wochenmärkte (Wochenmarktsatzung) gebe. Unabhängig davon könne man die Marktschwärmer einladen, wenn es die Tagesordnung zulasse.

4 Anträge zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des

Stadtrates

4.1 Begrünungssatzung für die Landeshauptstadt Dresden

A0589/19
beratend

Herrn Dr. Deppe stellt den Antrag vor.

Herr Lämmerhirt gibt die Stellungnahme der Verwaltung wieder. Der Antrag werde grundsätzlich bevorzugen, jedoch schätze man den Umsetzungszeitraum als unrealistisch ein. Um eine realistische Zeitangabe werde gebeten.

An der anschließenden Diskussionsrunde beteiligen sich **Herr Leidel, Frau Adam, Frau Dr. Gaitzsch, Herr Kabitzsch, Frau Dr. Franck, Herr Gilke, Herr Hanisch, Frau Mehn, Herr Genschmar und Herr Schmidt** mit folgenden Schwerpunkten:

- Umsetzung von Altbeschlüssen;
- Pflege des öffentlichen Grüns um damit die Erhaltung des Altbestandes zu sichern;
- Insektenschutz;
- was könnte mit Optimierung sofort umgesetzt werden, z. B. mit Moose die Fassaden schützen, Wärmeabstrahlung begünstigen und noch den Wasserhaushalt verbessern;
- die Bauordnung regelt bei Neubau schon die Begrünung;
- Regelung für Kleingärten;
- Veränderungen der Sanierungszonen;
- Auswirkung auf das Investitionsverhalten, Mietverhalten; Auswirkungen wo sich keine baulichen Veränderungen mehr ergeben werden oder wo eine Vielzahl von historischen Gebäuden stehen;
- finanzielle Unterstützung.

Herrn Dr. Deppe geht wie folgt auf die Fragen ein. Nach seinem Dafürhalten seien die gesetzlichen Regelungen nicht ausreichend. Wer zum Beispiel keine Dachbegrünung wolle, sei dazu auch nicht verpflichtet. Mit der Begrünungssatzung werde eine rechtliche Handhabe gesehen, weitergehende Bestimmungen für Begrünungen zu regeln. Bei der Pflege des öffentlichen Grüns müsse durchaus mehr getan werden. Mit der Satzung sollte der private Investor in die Pflicht genommen werden.

Für die Ausgestaltung der Satzung könne man sich vieles vorstellen. Hier werde es Aufgabe der Verwaltung sein, diese auszugestalten. Im Rahmen der Beteiligung der Gremien könne diskutiert werden, welche Verbesserungen es noch geben könnte, sodass auch das Thema der Insekten Berücksichtigung findet oder andere wichtige Belange des Naturschutzes. Darüber hinaus gehe es um die Gemeinwohlverpflichtung des Eigentums, was ja auch im Grundgesetz verankert sei und es dürfe nicht zu viel verlangt sein, private Investoren mit zu beteiligen. Die Sanierungszonen richten sich nach dem Landschaftsplan Dresdens. (liegt dem Antrag bei) **Frau Adam** weist hier auf eine regelmäßige Anpassung.

Die Begrünungssatzung solle sich auf Neubau, Erweiterung, Sanierung, Rückbau und Nutzungsänderung beziehen, das heißt, wenn zum Beispiel in Prohlis nichts Neues gebaut oder saniert werde, dann würde die Regelung hier auch nicht wirksam werden. Es entstehe keine Auflage, im Bestand etwas zu verändern. Bei denkmalgeschützten Gebäuden werde dies ebenso gese-

hen. Hinsichtlich des Umsetzungszeitraums plädiert er auf den 30.06.2020 und wird den Beschlussvorschlag entsprechend anpassen.

Herr Lämmerhirt ergänzt, dass Kleingärten davon nicht betroffen seien, da hier das Baugesetzbuch nicht greife. Ebenso gebe es Umsetzungsbestimmungen in der Bauordnung, wenn eine Baugenehmigung erteilt werde, dass, wer einen Baum fällt, die Auflage erhalte, einen neuen Baum zu pflanzen. In Bauplänen werde die Begrünung genau festgeschrieben. Aber bei Baugenehmigungen gemäß § 34 der Sächsischen Bauordnung braucht es das nicht und hier solle die Lücke geschlossen werden.

Herr Schmidt berichtet aus der Gestaltungskommission, in der sich Architekten gegen die Begrünung von Fassaden ausgesprochen hätten. Herr Dr. Deppe erwidert hierzu mit einem Beispiel aus Frankfurt, da entstehe gerade ein Hochhaus, bei dem durchgehend die Fassade begrünt werde und die Architekturwelt sei in großer Begeisterung über dieses Vorhaben. Nebenbei hätte eine Fassadenbegrünung auch einen guten klimatisierenden Effekt und könne auch zu Energieeinsparungen in Gebäuden dienen und eine gewisse Refinanzierung solle auch gegeben sein.

Herr Lämmerhirt stellt den so geänderten Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden beschließt:

1. Für den unter 4. aufgeführten Geltungsbereich wird der Aufstellungsbeschluss für die Satzung zur Begrünung baulicher Anlagen gem. § 89 Abs. 1 Nr. 7 SächsBauO, kurz: „Begrünungssatzung“, gefasst.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, bis zum ~~30.09.2019~~ **30.06.2020** die o. g. Begrünungssatzung zu erarbeiten.
3. Ziele und Zwecke der Satzung sind:
 - a) Die Satzung dient der Verbesserung der mikroklimatischen Bedingungen in überwärmten Bereichen der Stadt, dem Erhalt und der Verbesserung des städtischen Biotopverbundes und baugestalterischen Zwecken.
 - b) Durch eine angemessene Durchgrünung soll das Erscheinungsbild der einzelnen Grundstücke und Gebäude und somit das Stadtbild im Gesamten verbessert werden.
 - c) Durch die Satzung soll ein Genehmigungsvorbehalt für eine diesen Zielen entsprechende Steuerung von Neubau, Erweiterung, Sanierung, Rückbau und Nutzungsänderung baulicher Anlagen geschaffen werden.

4. Geltungsbereich:

Die Satzung gilt in den im „Fachleitbild Stadtklima“ und in der Karte „Entwicklungs- und Maßnahmenkonzept“ des Landschaftsplanes der Landeshauptstadt Dresden als Sanierungszone ausgewiesenen Bereichen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Änderung
Ja 9 Nein 5 Enthaltung 4

5 Hinweise und Anfragen der Stadtbezirksbeiräte

Herr Schmidt bittet um Informationen zum Umsetzungsstand der beschlossenen Fußwegsanierungen. Bezüglich der Caspar-David-Friedrich-Straße entnahm er der Zeitung, dass ein neuer Zebrastreifen in Höhe der Räcknitzhöhe angebracht werden soll. Er sehe es als ungünstig an, vor dem grundhaften Ausbau der Straße diesen dort anzubringen. Gibt es Verschiebungen, was die grundhafte Sanierung der Caspar-David-Friedrich-Straße angeht? Warum investiert man dafür jetzt noch Geld?

Herr Lämmerhirt teilt mit, dass nächste Woche der Austausch beim Amtsleiter des Straßen- und Tiefbauamtes stattfinden werde um konkret das Prozedere für die Fußwegsanierungen abzustimmen. Die Fußwegsanierung Busmannstraße wurde zum Beispiel bereits umgesetzt. Der Kaitzbachweg – entlang des Kaitzbaches solle möglichst noch im nächsten Monat folgen. Bei den anderen Projekten müsse sich sachkundig gemacht werden.

Zum Fußgängerüberweg gab es einen Antrag „Einrichtung von Fußgängerüberwegen (Zebrastreifen) im Stadtgebiet von Dresden“. Dieser sei im Stadtrat bestätigt worden. Ein Vorschlag war dabei die Caspar-David-Friedrich-Straße. Er gehe davon aus, dass es kein „rausgeworfenes Geld“ sei, diesen bereits jetzt dort anzulegen.

Herr Leidel spricht die Beantwortung zur Toilettenanlage Wasaplatz, letzter Absatz „...prüft die Landeshauptstadt Dresden das Umsetzen einer WC-Säule, welche im Rahmen...mit der Firma Wall GmbH...“ an und hinterfragt die Aussage zur Umsetzung mit der Firma Wall GmbH.

Herr Lämmerhirt informiert, dass die Firma Wall Rechtsnachfolger der Firma Decaux sei.

Herr Haßler spricht die Fußgängerampel, welche bis vor kurzen am Langer Weg zum Testen angebracht war, an. Die Testphase habe mitten in den Schulferien gelegen. Er möchte wissen, ob eine erneute Messung während des Schulbetriebs erfolgen werde und wie es mit dem Fußgängerüberweg weitergehe.

Herr Lämmerhirt berichtet, dass die Lichtsignalanlage befristet für die Baumaßnahme Dohnaer Straße errichtet worden sei. Durch unterschiedliche Bemühungen und der persönlichen Festlegung von Herrn Bürgermeister Schmidt-Lamontain stehe nunmehr wieder eine Fußgängerampel an der Ernst-Toller-Straße. Die Markierung müsse noch aufgebracht werden und es werde davon ausgegangen, dass eine Inbetriebnahme noch in dieser Woche erfolgen werde und die Anlage dann dauerhaft verbleibe.

Herr Hanisch habe einen Wählerauftrag bekommen und es gehe um die mittel-/langfristige Schaffung eines Spielplatzes in Lockwitz. Er wirbt um Unterstützung für die Planung des Vorhabens.

Herr Lämmerhirt schlägt vor, gemeinsam mit dem Stadtplanungsamt bzw. dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft darüber zu beraten, wo so etwas möglich ist.

Herr Gilke bittet um Informationen zum Bau der Gamigstraße, wann mit einer Beendigung der Baumaßnahme zu rechnen ist.

Herr Lämmerhirt teilt mit, dass es noch keine Antwort seitens der DREWAG Netz GmbH gebe. Man werde sich aber informieren.

Herr Genschmar spricht die Sanierung des Vorplatzes am Niedersedlitzer Bahnhof an. Hier gebe es einen einstimmigen Beschluss des Stadtrates sowie der Stadtbezirksbeiräte Leuben und Prohlis. In den halbjährlichen Informationsschreiben der Verwaltung und der DVB werde man immer wieder hingehalten. Auf eine vorliegende Bürgeranfrage direkt bei der DVB werde auf keine Umsetzung vor 2025 verwiesen. Er schildert die vorherrschende Situation und sehe es als erforderlich an, sich für das Thema einzubringen.

Herr Lämmerhirt regt an, hier eine Anfrage an den Oberbürgermeister auf Grund allgemeiner Wichtigkeit zu stellen. Die Beiräte stimmen diesem zu. Herrn Genschmar wird gebeten, diesen Antrag schriftlich zu formulieren.

Frau Lässig spricht die Pfützen auf der Lockwitzer Straße/Heinrich-Zille-Straße an, welche immer noch da seien. Herr Lämmerhirt bittet Frau Lässig um Fotos, die den Zustand belegen.

Frau Dr. Gaitzsch spricht die jetzige Situation der Ampelschaltung am Wasaplatz an und bittet um Informationen. Es gehe teilweise darum, dass sich Bahn und Bus im Ein- und Ausfahren der Haltestelle und im öffentlichen Verkehr behindern. Wie ist der Stand der Sanierung der Wasastraße?

Weiterhin bittet sie um Informationen zum Stand der zukünftigen Toilettenanlage am Albert-Wolf-Platz.

Herr Lämmerhirt teilt mit, dass die Standortfrage schon geklärt sei. Noch offen seien die Betreuung, Unterhaltskosten und das Modell. Bei der Wasastraße werde man sich nach dem geplanten Baubeginn erkundigen.

Zum Ersatzneubau JH Mareike spricht **Frau Dr. Gaitzsch** die ihr vorliegenden Informationen an. Bei der Sanierung des Ersatzneubaus solle es Probleme geben. Man bittet, dass Vertreter des JH Mareike sich in einer der nächsten Sitzungen vorstellen könne.

Herr Lämmerhirt verweist auf Informationen in einer früheren Beiratssitzung. Das JH Mareike habe nur noch eine befristete Genehmigung auf Grund von großen Brandschutzmängeln. Daher sei auch nur noch die Nutzung des Erdgeschosses möglich. Im Rahmen der Fachkonferenz der Kinder- und Jugendarbeit habe es Umstrukturierungen in Prohlis gegeben. Hier gebe es mehr Stellen, als Bedarf formuliert werde. Zunächst sei geschaut worden, ob ein Neubau am bestehenden Ort oder eine langfristige Auslagerung oder in der Nähe ein weiteres Angebot geschaffen werden sollte. Im März dieses Jahres sei dann beschlossen worden, die Kita Vetschauer Straße 39 langfristig umzubauen und einen Teil der Mobilen-Raumeinheit für einen Kinder- und Familientreff umzugestalten, entsprechend der jugendhilfeplanerischen Aussagen. Herrn Läm-

merhirt sei bekannt, dass es zwischen den Mitarbeitern und dem Träger unterschiedliche Ansichten dazu gebe, diese möchte er aber nicht im Stadtbezirksbeirat ausgetragen wissen. Der Träger sei an allen Abstimmungen beteiligt gewesen und das Konzept habe man gemeinsam beschlossen. Auch bei der Förderung 2019 sei der Umbau ein Thema gewesen. Ab August 2019 werde das Konzept am jetzigen Standort umgesetzt. Mit einer Übergangszeit bestehe die Möglichkeit, die Jugendlichen auf andere Einrichtungen umzulenken.

An **Frau Apfelbaum** seien mehrfach Anfragen herangetragen wurden, wann das Eingangsschild von Ortsamt in Stadtbezirksamt geändert wird? Des Weiteren möchte sie wissen, ob links vom Schwarzen Netto ein barrierefreier Zugang geschaffen werden kann?

Herr Lämmerhirt zeigt an, dass es bisher keine befriedigende Antwort seitens der Verwaltung zum Schild gebe. Mit einem Bürgermeisterschreiben habe man die Verwaltung bis spätestens Jahresende zur Änderung aufgefordert.

Zum barrierefreien Zugang am Schwarzen Netto gebe es seitens Schwarzen Netto eine Zusage, jedoch kenne er nicht den Umsetzungszeitraum. Man werde nachfragen, wann damit zu rechnen ist.

Frau Adam spricht die baldige Möglichkeit des Rückschnitts der Gehölze an und es wäre am Springbrunnen dringend notwendig, da es ein reges Nutzungsverhalten zum Urinieren gebe. Ebenso beträfe dies das Nutzen der Abfallbehälternische.

Herr Lämmerhirt werde den Rückschnitt im Herbst veranlassen, ebenso das Entfernen eines mittlerweile toten Baumes.

Frau Löffler wünscht sich mehr Blühwiesen in Prohlis, so wie in vielen anderen Bereichen der Stadt. Gibt es für den Stadtbezirk dazu ein Konzept?

Herr Lämmerhirt werde die Anfrage an das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft weiterleiten sowie das Thema bei den großen Wohnungsvermietern ansprechen. An der Gamigstraße werde es ab dem kommenden Jahr derartige Schmetterlingswiesen geben.

Frau Dr. Franck spricht den zugewachsenen Radweg stadteinwärts auf der rechten Seite an der Dohnaer Straße/Ecke Erich-Kästner-Straße an.

Herr Lämmerhirt, das Stadtbezirksamt werde sich der Sache annehmen.

Des Weiteren bittet **Frau Dr. Franck** um Informationen zum Lehmabbau in Luga.

Herr Lämmerhirt stehe mit dem Geschäftsführer von Eder Ziegelwerk Freital, Herrn Lehensteiner in Kontakt. Zum Beginn des Lehmabbaus stehe die Antwort der Firma noch aus.

Herr Lämmerhirt verweist auf die ausgereichte neu gestaltete „Aktuelle Informationen des Stadtbezirksamtes Prohlis“.

Jörg Lämmerhirt
Vorsitzender

Marion Schröder
Schriftführerin

Dorotheé Marth
SBR-Mitglied

Denny Schneider
SBR-Mitglied